

Wertes Publikum,

Sobald wir - frisch gestärkt - zurück sind, gehen wir mit frischen Filmen ans Werk. In der ersten Woche finden sich dennoch ein paar Filme aus dem vorangegangenen Programm.

Wir bitten nochmals darum, die **Altersfreigabe** der Kinderfilme zu beachten. Filme mit z.B. der Freigabe „ab 6 Jahren“ sind - **gesetzlich vorgeschrieben** - auch erst ab da zu besuchen und die Enttäuschung an der Kinokasse ist anderenfalls immer sehr groß. Wir haben es aber diesmal geschafft, fast durchgängig Filme auch für die ganz Kleinen, ohne Altersbeschränkung (o.A.) in Programm zu haben, das gelingt nicht immer.

Angekündigt haben wir es ja schon: Mit Beginn dieses Programms gelten dann jetzt doch mal **neue Eintrittspreise**. Die Anpassung war lange überfällig. **Alte 10er-Karten und Gutscheine bleiben selbstverständlich gültig**, bis sie aufgebraucht sind.

Wir freuen uns sehr auf die Veranstaltung **film + gespräch mit Tom Fröhlich**, dem Regisseur von **Vom Traum unsinkbar zu sein**, der am 5. Juli im Rahmen seiner Kinotour zu uns kommt, und bitten um Reservierung.

Viel Spass im Kino wünscht das Luna Team, Bettina Westermann & Christian Quis

## Der Wunderweltenbaum

GB 26, 110 Min., ab 6

Als die Geschwister Beth, Fran und Joe mit ihren Eltern aufs Land ziehen, beginnt für die Familie ein ganz besonderes Abenteuer. Im nahegelegenen Wald entdecken die Kinder einen magischen Baum: den bis in die Wolken reichenden Wunderweltenbaum, in dem außergewöhnliche Wesen wohnen. Schnell schließen sie Freundschaft mit den Baumbewohnern Fee Seidenhaar, Frau Wasch und Mondgesicht, die sie in fantastische Welten entführen. Gemeinsam erleben sie märchenhafte Abenteuer

— bis sie auf einer ihrer Reisen in der düsteren Welt der gefürchteten Madame Klaps notlanden müssen. Auch zuhause läuft es mit dem neuen Familienbetrieb nicht mehr nach Plan...

Wird ihnen die Flucht aus den Fängen von Madame Klaps gelingen und werden sie die Tomatenplantage ihrer Eltern retten?

## Meine Freundin Conni - Abenteuer mit Kranich Klaus

D 26, 78 Min., o.A.

Im Haus der Klawitters herrscht Aufbruchsstimmung. Connis Eltern fahren mit ihrem Bruder zu Onkel Albert. Conni wäre nur zu gerne mitgefahren, aber dann würde sie Semires Geburtstagsparty verpassen. Natürlich bleiben Conni und Kater Mau nicht allein zu Hause, denn Opa Willi ist gekommen und Anna und Simon dürfen sogar bei ihr übernachten. Doch dann landet ein verletzter Kranich bei ihnen und braucht ihre Hilfe. Denn nicht nur die Verletzung macht Kranich Klaus zu schaffen, auch der Nachbar ist hinter Klaus her. Gut, dass Conni und ihre Freunde Unterstützung von der Tierschützerin Renata und der Polizistin Selena bekommen. Zum großen Missfallen von Kater Mau und Anna dreht sich alles nur noch um den lustigen Vogel.

Werden Conni und ihre Freunde es schaffen, dass Klaus rechtzeitig gesund wird, um mit den Zugvögeln nach Süden zu fliegen?

## Barock im Film: Vivaldi und ich

I 25, 111 Min., ab 12

Im Venedig des 18. Jahrhunderts wächst die talentierte Violinistin Cecilia (Tecla Insolia) im Ospedale della Pietà auf — einem Heim für verwaiste Mädchen, das die dort lebenden Kinder in das Studium der Musik einführt und dessen Orchester weltweit angesehen ist. Doch mit der Ankunft eines neuen Lehrers bekommt sie erstmals die Chance, der Enge ihres bisherigen Lebens und der Aussicht einer arrangierten Ehe zu entkommen. Antonio Vivaldi (Michele Riondino), der neue Leiter des Orchesters, ermutigt sie, ihren eigenen Weg zu gehen. Vorbei an den strengen gesellschaftlichen Regeln und mit der befreienden Kraft der Musik kämpft Cecilia um ihr Schicksal und ein Leben jenseits vorgezeichneter Rollen.

Weibliche Selbstbestimmung, eingebettet in die Kulisse des barocken Venedigs und getragen von der Musik Antonio Vivaldis. Der preisgekrönte Theater- und Opernregisseur Damiano Michieletto stellt hier unter Beweis, dass er die Magie von Vivaldis Musik auch auf der großen Leinwand zur vollen Wirkung bringen kann.

## Nachbeben

DK 25, 92 Min., ab 12

Auf der Schlaganfallstation eines Krankenhauses beginnt der Tag für die erfahrene Neurologin Alexandra wie so viele zuvor: zu wenig Personal, zu viele Entscheidungen, ein ständiger Kampf gegen die Uhr. Alexandra arbeitet schnell, präzise, routiniert — sie funktioniert. Der Zustand des 18-jährige Oliver wirkt zunächst unspektakulär. Alexandra stuft seine Symptome als harmlos ein, eine Kollegin äußert Zweifel — doch in der Hektik der Station verhallen Warnungen leicht. Oliver wird nach Hause geschickt, doch nur kurze Zeit später bricht er in der Station zusammen ...

Was folgt, ist ein psychologischer Thriller: Eltern suchen Antworten, Kolleg:innen rücken ab, Hierarchien beginnen zu wanken. Mittendrin Alexandra — konfrontiert mit der Möglichkeit eines folgenschweren Irrtums und den Nachwirkungen eines Moments, der ihr Selbstverständnis erschüttert...

**Vorfilm: Würdenbewahrerin** D 24, 8 Min.

Esma arbeitet in der Pflege. Als mobile Krankenschwester versorgt sie ihre Patienten zuhause - immer auf dem Sprung zum nächsten Termin. Am Geburtstag ihrer Tochter will Esma rechtzeitig zu Hause sein. Doch dann sieht sie sich mit einer schwierigen Entscheidung konfrontiert.

## Rose

D/AT 26, 94 Min., ab 12

In den Wirren des 30-jährigen Krieges erscheint ein mysteriöser Soldat in einem abgeschiedenen Dorf. Schweigsam, schmal, das Gesicht durch eine Narbe entstellt. Der Fremde behauptet, Erbe eines verlassenen Gutshofs zu sein, und kann ein Dokument vorlegen, das seinen Anspruch bestätigt. Er setzt alles daran, hier sein Glück zu finden. Sein Streben nach Anerkennung und Akzeptanz werden aber durch sein Geheimnis

erschwert: Unter falscher Identität, unter falschem Namen und unter Vortäuschung eines falschen Geschlechts hat der Soldat seinen Weg in das Dorf genommen. Um seine Ziele zu erreichen, schreckt er auch nicht vor der arrangierten Ehe mit der Tochter des Großbauern zurück. Denn wer so weit gekommen ist, hält bald alles für möglich.

Sandra Hüller erhielt bei der diesjährigen Berlinale den silbernen Bären als beste Hauptdarstellerin.

## Der verlorene Mann

D 25, 106 Min., ab 12

Die Künstlerin Hanne (Dagmar Manzel) und der pensionierte Pfarrer Bernd (August Zirner) führen eine glückliche, nach Jahren etwas eingefahrene Ehe, als wie aus dem Nichts Hannes früherer Ehemann Kurt (Harald Krassnitzer) vor ihrer Tür steht. Durch seine Demenzerkrankung kann sich Kurt nicht mehr erinnern, dass er und Hanne bereits seit 20 Jahren geschieden sind. Als das Paar ihn vorübergehend bei sich aufnimmt, kehrt eine verlorene geglaubte Leichtigkeit in ihre Ehe zurück. Doch je mehr Zeit vergeht, desto stärker gerät ihr gemeinsames Leben aus den Fugen.

Eine berührende Geschichte über Vergessen und Erinnern, über Liebe und Freundschaft, über das Älterwerden und Jungbleiben, über Abschied und den Mut, neu zu beginnen.

**Vorfilm: Meyer** D 2011, 8 Min.

Mit dem Alter kommt auch Veränderung. Dieser Film erzählt die Geschichte zweier Menschen die verstehen müssen, dass Veränderung ein Prozess ist, den man nicht immer beeinflussen kann.

## Die Legende des Wüstenkindes

F 25, 92 Min., ab 6

Die 14-jährige Sun hat erfolgreich ein Buch veröffentlicht — inspiriert von einer Geschichte, die ihr verstorbener Großvater ihr einst erzählte: die beinahe ungläubliche Legende des Jungen Hadara, der während eines verheerenden Sandsturms von seiner Karawane getrennt wurde und von einer Gruppe Strauße gerettet wird. In der unwirtlichen Weite der Sahara wächst er fortan fernab seiner Familie auf, begleitet nur von seinem treuesten Gefährten, einem jungen Wüstenfuchs.

Als Sun im Rahmen einer Preisverleihung für ihr Buch selbst zu einer Reise in die Sahara eingeladen wird, begegnet sie dort dem gleichaltrigen Nomadenmädchen Kharouba — und erkennt bald, dass die Legende des Wüstenkindes Hadara weit mehr ist als eine einfache Gute-Nacht-Geschichte...

Nach „Mia und der weiße Löwe“ und „Ella und der schwarze Jaguar“ widmet sich Erfolgsregisseur Gilles de Maistre jetzt einer Erzählung, die vor der spektakulären Kulisse der Wüstenlandschaft der Sahara gedreht wurde.

## Verflucht Normal

GB 26, 121 Min., ab 12

Dass ein unkontrollierbares „Problemkind“ mal mit dem Orden des British Empire ausgezeichnet werden würde, damit hätte wohl niemand gerechnet, am allerwenigsten John Davidson selbst. In den frühen 1980er Jahren wächst John (Scott Ellis Watson) in einer schottischen Kleinstadt auf, als er im Alter von 12 Jahren beginnt, unter heftigen Nerventicks zu leiden. Mit dem Ausbruch

einer erst Jahre später als Tourette-Syndrom diagnostizierten Erkrankung wird sein Leben zu einem endlosen Spiebrutenlauf. Weder in der Schule noch Zuhause werden seine Ticks und spontan ausgestoßenen Flüche als Symptome gesehen, sondern er wird ermahnt, gehänselt und sogar bestraft. Fast 15 Jahre später lebt John (Robert Aramayo) mit Mitte 20 noch bei seiner Mutter

(Shirley Henderson). Er nimmt so starke Medikamente, dass ihm die Nebenwirkungen fast jeden Lebensmut rauben. Die zufällige Begegnung mit seinem Schulfreund Murray und dessen Mutter Dottie (Maxine Peak) bringt endlich eine Wendung. Dottie ist Krankenschwester und akzeptiert John, wie er ist. Sie nimmt ihn in ihrer Familie auf und findet sogar einen Job für ihn als Assistent

des Gemeindezentrum-Hausmeisters Tommy (Peter Mullan). Ein aberwitziges Vorstellungsgespräch, bei dem Tommy wie kein anderer auf Johns Ticks und Flüche reagiert, legt den Grundstein für eine innige Freundschaft zwischen den beiden. Und langsam findet John den Mut und die Zuversicht, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und erkennt, wie wertvoll seine Erfahrungen auch für andere sind.

## Scherbenland

D 26, Doku, 104 Min., ab 12

„Scherbenland“ erzählt von einer Band, deren erstes Album mit der Frage begann: „Warum geht es mir so dreckig?“ — und von einer Stadt, die durch ihre Lieder verändert wurde. Anfang der 1970er Jahre wird Kreuzberg zum Experimentierfeld einer Gegenkultur. Mit Songs wie „Macht kaputt, was euch kaputt macht“, „Alles verändert sich“ und „Der Traum ist aus“ geben Ton Steine Scherben einer Generation eine Stimme. Ihre Musik begleitet Hausbesetzungen, politische Kämpfe und die Suche nach einem anderen Leben.

Der Film folgt den Spuren dieser Zeit und fragt: Was ist von diesem Aufbruch geblieben? Und was passiert, wenn die Hymnen der

Scherben auf die Songs der Gegenwart treffen? Im Berlin von heute begegnet „Scherbenland“ Musiker:innen, deren Lieder vom Leben im Kiez erzählen — darunter das Rap-Trio RAPK und die Songwriterin Maike Rosa Vogel. Ihre Musik entsteht aus dem Alltag eines Bezirks, der sich zwischen Mythos, Gentrifizierung und neuer kultureller Energie bewegt. Ein Film über Musik und Poesie als Widerstand — damals und heute. Und über die Frage, ob beides noch immer die Kraft hat, eine Stadt zu verändern.

## Photoausstellung ab 18.06.: Ludwigslustur Ansichten

Anlässlich der 150-Jahr-Feier der Stadt Ludwigslust wird Christoph Bellin einige seiner Arbeit bei uns im Foyer präsentieren. Über sich selbst sagt der Fotograf:

"Ich bin Kunsthistoriker und Fotograf und kam Anfang 2020, mitten in der Corona-Pandemie, von Hamburg nach Ludwigslust. Die erzwungene Ruhe dieser Zeit nutzte ich, um Stadt und Region fotografisch zu erkunden. Als Historiker interessierten mich insbesondere die gesellschaftlichen und ökonomischen Veränderungen vor Ort. Daraus entstand eine fotografische Dokumentation des Wandels, unter anderem im Gewerbe.

Die Arbeiten sind auf den Internetseiten ludwigslust.photos und stadt-und-land.photos zu sehen. Eine Auswahl davon wird nun in der Ausstellung im Foyer des Luna gezeigt."

## LOL 2.0

F 26, 106 Min., ab 12?

Anne (Sophie Marceau), Mitte 50, genießt erstmals seit dem Auszug ihrer Kinder einen selbstbestimmten Alltag, doch die neu gewonnene Ruhe währt nur kurz. Ihre 23-jährige Tochter Louise (Thais Alessandri) kehrt nach beruflichen Rückschlägen und einer gescheiterten Beziehung zurück in das Familienheim. Mit ihrer Rückkehr wird das Haus wieder lebendig, alte Konflikte treten zutage, und Mutter wie Tochter müssen ihre Beziehung und Rollen neu definieren. Als wäre das nicht genug, verkündet Sohn Theo (Victor Belmondo) die größte Überraschung: Anne wird Großmutter. Zwischen Generationenkonflikten, Selbstzweifeln und neuen Gefühlen gerät ihr bisheriges Selbstbild ins Wanken. Dabei wird sie von ihrem Umfeld, darunter ihr Ex-Partner (Vincent Elbaz), sowie engen Familienmitglieder (Françoise Fabian, Alexandre Astier) begleitet und zugleich auf die Probe gestellt, während sie lernt, sich neuen Lebensperspektiven zu öffnen.



## Germaine Acogny - Die Essenz des Tanzes

F/SN/D 25, Doku, 93 Min., o.A

Germaine Acogny ist nicht nur die „Mutter des zeitgenössischen afrikanischen Tanzes“, sondern auch eine der wichtigsten künstlerischen Stimmen Afrikas. Verwurzelt in traditionellen westafrikanischen Tänzen und in Auseinandersetzung mit europäischen Tanzformen, entwickelte sie ihre ganz eigene Acogny-Technik. Mehr als 50 Jahre auf internationalen Bühnen und ihre Arbeit als Mentorin für junge Tänzer:innen in Senegal und weltweit haben die 81-jährige Künstlerin zur Tanzikone eines ganzen Kontinents gemacht. 2021 wurde diese außergewöhnliche Tänzerin, Choreografin und Lehrerin mit dem Goldenen Löwen für ihr Lebenswerk auf der Tanz-Biennale in Venedig ausgezeichnet.



## Mother Mary

USA 26, 112 Min., ab 12

Mother Mary (Anne Hathaway) ist ein Megastar — auf der Bühne eine glamouröse und unvergleichliche Erscheinung, doch hinter den Kulissen erschöpft und einsam. Überwältigt von ihrem mit Spannung erwarteten Bühnen-Comeback sucht sie Zuflucht bei ihrer einstigen Freundin und Weggefährtin Sam (Michaela Coel), einer Modedesignerin, die den ikonischen Stil von Mother Mary zu Beginn ihrer Karriere geprägt hat. Beide Frauen haben sich seit vielen Jahren nicht mehr gesehen und der Bruch ihrer Freundschaft sitzt tief. In ihrer persönlichen Krise bittet Mary Sam um Hilfe: Sie soll ein Outfit für ihr bevorstehendes Comeback designen. Während das neue Kostüm entsteht, kommen alte Konflikte ans Licht, lange Verschwiegene wird offenbart und tief verborgene Wunden treten wieder an die Oberfläche.

Während die Grenzen zwischen Gegenwart und schmerzlichen Erinnerungen verschwimmen, begeben sich die beiden Frauen auf eine emotionale Reise mit ungewissem Ausgang.



## Tommy Tom und der verschwundene Teddybär

NL 25, 65 Min., o.A.

Tommy Toms größter Schatz ist sein Teddybär. Doch eines Abends, während er schläft, verschwindet der kleine Gefährte. Gemeinsam mit seiner Freundin Cat Mouse macht sich der Kater auf die Suche — zuerst im Haus, dann im Garten, schließlich hinaus in eine unbekannte Welt. Unterwegs treffen die beiden neue Freunde und erleben Abenteuer, bis sie den verlorenen Teddybären endlich wiederfinden. Tommy Tom und der verschwundene Teddybär ist speziell für Kinder ab vier Jahren konzipiert und bietet einen niedrigschwelligen Einstieg ins Kino: Kinder dürfen sich bewegen, laut reagieren, klatschen oder singen.

## The New West USA 25, OmU, 98 Min., o.A.

In den Badlands von South Dakota rettet Rancherin Tabatha Pferde und verkauft sie weiter. Sie muss schwierige Entscheidungen treffen, um mit ihrer zerrütteten Familie, der finanziellen Unsicherheit durch den Verlust ihrer Ranch und ihrer unbewältigten Trauer umzugehen. Gleichzeitig bietet sie einer Gruppe von aufsässigen Jugendlichen aus der Nachbarschaft Zuflucht und vermittelt ihnen die Fähigkeiten des Pferdehandels. The New West ist ein Mix aus Dokumentar- und Spielfilm.

## Hoppers USA 26, 105 Min., ab 6

Was, wenn du mit Tieren sprechen und verstehen könntest, was sie sagen? In "Hoppers" haben WissenschaftlerInnen entdeckt, wie das menschliche Bewusstsein in lebensechte Robotertiere "hoppen" kann, was es Menschen erlaubt, mit Tieren als Tiere zu kommunizieren! Auf diesem Abenteuer lernen wir Mabel kennen, eine Tierfreundin, die die Gelegenheit ergreift, die Technologie zu nutzen, wobei sie Mysterien des Tierreichs enthüllt, die weit über das hinausgehen, was sie sich hätte vorstellen können. Wie Mabel sagt: Es ist ja fast wie "Avatar" ...

## Vom Traum unsinkbar zu sein D 25, 87 Min., Doku, ab 6?

Eine Reise über das Meer und durch die Zeit: Vier Schiffe der einst größten DDR-Fischereiflotte haben die Wende überdauert und fahren heute unter anderer Flagge, in neuen Gewässern. Sie erzählen von Arbeit, Gemeinschaft und Heimat und der Frage, was davon bis heute geblieben ist. Der Rostocker Regisseur Tom Fröhlich erzählt hier eine Heimatgeschichte auf dem Meer. In ihrer Blütezeit umfasste die Flotte der DDR-Hochseefischer(ei) über 100 Schiffe — die größte die je unter deutscher Flagge fuhr. In 40 Jahren Großbreederei ging kein einziges Schiff auf See verloren. Heute existieren nur noch wenige dieser stählernen Kolosse. Vier von ihnen hat Tom Fröhlich aufgespürt: Vor Grönland, in einem spanischen Hafen, auf einem dänischen Schrottplatz und im Hamburger Hafen. Sie sind die letzten Zeugen einer untergegangenen Arbeitswelt und zu-

gleich lebendige Orte, an denen auch heute noch gearbeitet, gelebt und erinnert wird. Der Film, erzählt wird von Charly Hübner, thematisiert die Auswirkungen von Wende, Globalisierung und Industrialisierung — zugleich ist er eine Reflexion über Erinnerung, Heimat und den schmerzhaften Verlust in einer sich stetig wandelnden Welt.

Am 05. Juli wird Regisseur Tom Fröhlich seinen Film bei uns vorstellen - wir empfehlen, zu reservieren!

## Couscous und Geheimnisse F 25, 105 Min., ab 6

Der junge algerische Koch Mehdi lebt ein Doppelleben: Tagsüber ist er der brillante Koch im Bistro, kurz davor, den Laden gemeinsam mit seiner Partnerin Léa zu übernehmen — doch abends spielt er vor seiner algerischen Mutter Fatima den „perfekten Sohn“. Dumm nur, dass in dieser Rolle weder Léa noch Mehdis große Liebe zur französischen Gastronomie vorgehen sind. Als Léa endlich darauf besteht, Fatima kennenzulernen, greift Mehdi unter Druck zur schlechtesten aller Lösungen — und löst damit eine Kettenreaktion aus, bei der Missverständnisse schneller heißkochen als Couscous.

## Vorfilm: Best Man GB 2017, 4 Min.

Donald ist verlobt und hätte gern Patrick als Trauzeugen. Als Patrick jedoch um einen Gefallen jenseits der Trauzeugen-Pflicht gebeten wird, beginnt er Donalds geistige Gesundheit anzuzweifeln.

## Piano Tuner USA/CN 25, 109 Min., ab 16?

Die überaus sensiblen Fähigkeiten des hoch talentierten Klavierstimmers Niki White lassen ihn eine unerwartete Begabung zum Knacken von Tresoren entdecken — was sein Leben total auf den Kopf stellt. Es eröffnet sich eine Welt voller ungeahnter Möglichkeiten in einem sehr speziellen Beruf an der Seite seines Mentors Harry Horowitz — verkörpert von niemand Geringerem als Dustin Hoffman.

## Nulpen D 24, 76 Min., ab 12

Ramona und Nico sind frisch aus der Schule und lassen sich vom Berliner Sommer treiben. Nach einem Streich müssen sie fliehen — widerwillig in eine politisch aufgeladene Welt. Auf der Suche nach einem freigelassenen Vogel und dem kleinen Bruder ringen sie um ihre Freundinnenschaft, den Glauben an sich selbst und stolpern unerwartet in andere hoffnungsgebende Lebensgeschichten. Zwischen Freiheitsdrang und gesellschaftlichem Verantwortungsdruck müssen sie navigieren lernen. In einer Welt voller Ungewissheiten sehnen sie sich nach Leichtigkeit. "Ein witziges, wunderbar filmländes Generationenporträt — und gleichzeitig ein ganz besonderer Berliner Sommerfilm." (Filmstarts)

Luna Filmtheater GbR - Bettina Westermann & Christian Quis  
Kanalstr. 13 / 19288 Ludwigslust Tel. 03874 570 290 / mail: buero@lunafilmtheater.de

04. Juni - 15. Juli 2026	04. - 30. Juni														01. - 15. Juli																										
	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi													
	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14
Der Wunderweltenbaum GB 26, 110 Min., ab 6	15:30																																								
Meine Freundin Conni - Abenteuer mit Kranich Klaus D 26, 78 Min., o.A.	16:00														16:00																										
Barock im Film: Vivaldi und ich I 25, 111 Min., ab 12 MOMU (ital)	18:00														20:30																										
Nachbeben DK 25, 92 Min., ab 12 +VF	18:15																																								
Rose D/AT 26, 94 Min., ab 12	20:30														Mittwochs ist Ruhetag!																										
Der verlorene Mann D 25, 106 Min., ab 12 +VF	20:15														18:00																										
Die Legende des Wüstenkinds F 25, 92 Min., ab 6															15:30																										
Verflucht Normal GB 26, 121 Min., ab 12 MOMU (engl)															18:15																										
Scherbenland D 26, Doku, 104 Min., ab 12															20:45																										
LOL 2.0 F 26, 106 Min., ab 12? MOMU (franz)															18:00																										
Germaine Acogny - Die Essenz des Tanzes F/SN/D 25, Doku, OmU, 93 Min., o.A. OmU															18:15																										
Mother Mary USA 26, 112 Min., ab 12 MOMU (engl)															20:30																										
Tommy Tom und der verschwundene Teddybär NL 25, 65 Min., o.A.															16:00																										
The New West USA 25, OmU, 98 Min., o.A. OmU															18:15																										
Hoppers USA 26, 105 Min., ab 6															16:00																										
Vom Traum unsinkbar zu sein D 25, 87 Min., Doku, ab 6? film+gespräch am 05.07.															18:15																										
Couscous und Geheimnisse F 25, 105 Min., ab 6 MOMU (franz) +VF															18:00																										
Piano Tuner USA/CN 25, 109 Min., ab 16? MOMU (engl)															20:00																										
Nulpen D 24, 76 Min., ab 12															20:15																										
Sneak - Die Überraschungsvorpremiere															18:00																										

### Zehnerkarten:

Normal: 81,-  
Ermäßig: 63,-  
Kinder: 45,-

### Die Familienkarte:

5 x Erw. + 5 x Kinder: 60,-  
Achtung, neue Preise!

### Eintrittspreise:

Normal: 9,-  
Ermäßig: 7,-  
Kinder: 5,-  
(Ab 140 Min. Filmlänge + 1,-)

\*MOMU = Montag Original mit deutschen Untertiteln (nur zu den blau markierten Tagen / Uhrzeiten)



Unser Programm vom 04. Juni bis zum 15. Juli 2026  
Film-Kunst-Veranstaltungen in Ludwigslust  
Kanalstr. 13 | 19288 Ludwigslust | Tel. 03874570290 | www.lunafilmtheater.de